

setzen, und es komme nun darauf an, einen Gegenangriff zu starten. Er selbst habe Schwierigkeiten bekommen, als er Artikel zugunsten der Musteroperen habe veröffentlichten wollen, und auf diese Weise erfahren, daß es für jemanden, der die Wahrheit besitzt, nicht leicht sei, jemanden, der die Macht hat, zu bekämpfen. Zum Schluß plädiert der Verfasser dafür, die Musteroperen wieder in großem Stil aufzuführen und im Hörfunk und Fernsehen zu bringen, damit die Kritiker sehen, was beim Volk wirklich ankomme. Auch Filme über die Musteroperen sollten im ganzen Land gezeigt werden, um so die Qualität des Films zu verbessern. Es solle wieder eine revolutionäre öffentliche Meinung geschaffen werden, die ihren Höhepunkt beim Frühlingsfest im Fernsehen erreichen sollte (Yangcheng Wanbao, 2.12.86, nach SWB, 10.12.86).

Es scheint sehr fraglich, ob die hier geäußerte Meinung die Stimme des Volkes wiedergibt. Eher dürfte es sich um die Ansicht einer Minderheit handeln, die noch weitgehend den künstlerischen Formen der Kulturrevolution verhaftet ist, da als einzige Alternative zu westlicher Popmusik die Musteroperen angeführt werden. Sollte die Mehrheit des Volkes tatsächlich gegen westliche Kultureinflüsse sein, so würde sie sicherlich andere Quellen der Erbauung als die revolutionären Musteroperen nennen: z.B. die traditionelle chinesische Oper und chinesische Volksmusik. -st-

* (22)

Neun Millionen illegaler Bücher konfisziert

Von 1984 bis Ende 1986 hat die Provinzregierung von Shanxi 9,35 Millionen Exemplare angeblich illegal publizierter Veröffentlichungen aus dem Verkehr gezogen. Es soll sich dabei um 243 Titel gehandelt haben. Die Provinz rühmt sich, auf diese Weise wirksam der durch Bücher und andere Veröffentlichungen minderer Qualität hervorgerufenen "geistigen Verschmutzung" Herr geworden zu sein, und das sogar, wie es heißt, mit Unterstützung der Staatlichen Publikationsbehörde. Um künftig der Verbreitung illegaler Publikationen vorbeugen zu können, hat der Provinzverlag beschlossen, ein Organ zu gründen, das sich speziell mit derartigen Publikationen befaßt. Zudem soll eine Inspektionsgruppe eingesetzt werden, die regelmäßig

die Xinhua-Büchläden der Provinz auf unerlaubte Veröffentlichungen hin überprüft (Radio Taiyuan, 26.12.86, nach SWB, 28.12.86).

Bei den konfiszierten Büchern dürfte es sich nur zu einem geringen Prozentsatz - wenn überhaupt - um literarische Werke handeln. In erster Linie werden Pornographie und Schundliteratur aus dem Verkehr gezogen. -st-

AUSSENWIRTSCHAFT

*

*

*(23)

Handelsbilanzdefizit gesunken

In den ersten elf Monaten des Jahres 1986 gab es in China ein Handelsbilanzdefizit von 2,13 Mrd. US\$. Dies seien, so ein Funktionär aus dem Ministerium für Außenwirtschaft und Außenhandel, 3,7 Mrd. US\$ weniger als in der gleichen Periode des Jahres 1985. Die chinesischen Exporte stiegen in der genannten Zeit um 5,8% auf 24,4 Mrd. US\$, während die Importe um 8,2% auf 26,5 Mrd. US\$ sanken. In den Bereichen Textilien, Leichtindriegüter, tierische Nebenprodukte und Kohle wurden große Exportzuwächse realisiert. Wegen der gesunkenen Ölpreise auf dem Weltmarkt wird China jedoch 3 Mrd. US\$ weniger an Devisen einnehmen als im Jahr zuvor.

In der Periode Januar bis November 1986 gab es beträchtliche Zuwächse bei den Importen von Schwerausrüstungen, neuer Technologie, Maschinen und technischen Instrumenten, aber eine scharfe Abnahme von Importen bei Kupfer, Aluminium, Kunstdünger, Pestiziden, granuliertem Zucker, Motorfahrzeugen und elektrischen Haushaltsgeräten.

Für 1987 wird ein Anwachsen der Exporte des Landes erwartet, basierend auf einer "Situation der Stabilität und Einheit". Die Importe werden jedoch in Übereinstimmung mit den Zahlungsmöglichkeiten und den Aufbaunotwendigkeiten festgesetzt werden. (XNA, 30.12.1986) -lou-

*(24)

Regelungen über Beschäftigung und Löhne in ausländischen Unternehmen

Ende November 1986 erließ die Führungsgruppe für ausländische Investitionen des Staatsrates in Zu-

sammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und Personal die "Regelungen bezüglich der Beschäftigungsautonomie, der Löhne, der Arbeiter und der Versicherungs- und Wohlfahrtszahlungen in ausländischen Unternehmen". Diese Regelungen stellen Ausführungsbedingungen für die Regelungen des Staatsrates zur Ermutigung ausländischer Investitionen dar. (Vgl. China aktuell, Oktober 1986, S.640 ff.)

Der erste Teil dieser neuen Ausführungsbestimmungen befaßt sich mit der Autonomie der ausländischen Unternehmen hinsichtlich der Beschäftigung. Die ausländischen Unternehmen sollen mit den dafür zuständigen lokalen Abteilungen für Arbeit und Personal zusammenarbeiten. Unter (4) heißt es dann aber, daß ein ausländisches Unternehmen jenes Personal entlassen kann, das sich während der Probe- oder der Trainingszeit als nicht qualifiziert erwiesen habe. Auch jene können entlassen werden, die aufgrund von Umstellungen der Produktionsverfahren im Unternehmen eingespart werden können. Entsprechend der Schwere des Falles kann ein Unternehmen auch jene Arbeiter, die aufgrund der Verletzung der Regeln des Unternehmens schwerwiegende Konsequenzen verursacht haben, bestrafen oder entlassen.

Im zweiten Teil wird über die Löhne sowie die Versicherungs- und Wohlfahrtszahlungen gehandelt. Unter (1) heißt es, daß die Lohnskala der Arbeiter in einem ausländischen Unternehmen vom Vorstand (Board of Directors) entsprechend dem Prinzip festgelegt werden soll, daß die Löhne nicht niedriger als 120% des Durchschnittslohnes sein sollen, die den Arbeitern eines lokalen staatlichen Unternehmens in der gleichen Branche und unter ähnlichen Bedingungen gezahlt werden. Die Löhne sollen in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens angepaßt werden. Sie sollten höher sein, wenn der wirtschaftliche Erfolg gut ist, der Lohnzuwachs soll klein sein oder es soll kein Lohnzuwachs erfolgen, wenn der wirtschaftliche Erfolg gering ist.

Unter (2) wird festgelegt, daß ein ausländisches Unternehmen Fonds für die Pensionszahlungen für die chinesischen Arbeiter sowie die Arbeitslosenversicherung errichten soll. Wenn ein Arbeiter beschäftigt

wird, so sollen seine Versicherungs- und anderen Wohlfahrtsvergütungen in Übereinstimmung mit den relevanten Regelungen der chinesischen Regierung für staats-eigene Unternehmungen festgelegt werden. Die für solche Zwecke benötigten Zahlungen sollen als Teil der Produktionskosten der Unternehmen angesehen werden.

Unter (3) soll ein ausländisches Unternehmen auch Beiträge zum Wohnungsunterstützungsfonds leisten, der von der chinesischen Seite des Unternehmens dazu genutzt wird, die Wohnquartiere der Arbeiter zu subventionieren. (Xinhua, 26.11.1986, zit. nach SWB, 2.12.1986) -lou-

*(25)

Erfolge in den Sonderwirtschaftszonen

Die drei Sonderwirtschaftszonen der Volksrepublik in der Provinz Guangdong hatten im Jahre 1986 - wenn auch im Vergleich zu den Erwartungen bescheidene - Erfolge aufzuweisen. Es folgen Angaben über die Sonderwirtschaftszonen im einzelnen:

Shenzhen:

In den ersten zehn Monaten des Jahres 1986 konnten die mit ausländischen Investitionen arbeitenden Unternehmen ein Wachstum des industriellen Bruttowerts von 26,9% realisieren. Der Umsatz betrug ca. 1,9 Mrd.Yuan, das waren ca. 70% des gesamten industriellen Bruttowerts der Stadt.

54 Unternehmen mit ausländischem Kapital begannen in den ersten neun Monaten des Jahres 1986 ihren Betrieb. Die Anzahl der in Shenzhen registrierten Unternehmen mit ausländischen Investitionen beläuft sich auf 1.000. Die Hälfte davon sind Industrieunternehmen.

Eine vom Finanzbüro der Stadt durchgeführte repräsentative Untersuchung brachte zu Tage, daß 98% der 131 befragten Unternehmen Gewinne erzielten. Diese Ergebnisse stehen in Übereinstimmung mit vorherigen Untersuchungen. Die Analysen der Statistiker zeigen an, daß fast ein Viertel dieser Unternehmen im ersten Jahr des Betriebs Geld verlieren, daß sie jedoch gewöhnlich im zweiten Jahr Gewinn erzielen.

Zhuhai:

Wie ein führender Funktionär der Zonenverwaltung mitteilte, gäbe es nur 39 Industrieunternehmen in Zhuhai, weitere sechs würden noch im Jahre 1986 den Betrieb aufnehmen. Der Bruttowerts der von diesen Unternehmen produzierten Güter wird auf 800 Mio.Yuan geschätzt. Fast die Hälfte dieser Betriebe sind mit ausländischen Investitionen ausgestattet und diese 14 Unternehmen haben 8.000 Einheiten an Produktionsmitteln seit 1979 importiert.

Die Behörden dieser Zonen konzentrierten sich zunächst auf die Tourismusindustrie. Während der Zeit zwischen 1979 und 1983 sollten auf diese Weise Fonds für das industrielle Wachstum zusammengebracht werden.

Durch die Ermutigung von Investitionen aus Hongkong, Macau und dem übrigen Ausland wurden in der Zone 132 Hotels, Restaurants und Freizeidörfer mit insgesamt 10.000 Betten gebaut. Die offizielle Schätzung der ausländischen Besucher in Zhuhai beläuft sich auf 80.000 im Jahre 1986, 70.000 mehr als im Vorjahr. Seit 1984 gaben die Behörden 1,5 Mrd.Yuan für Straßen, Entwässerungsanlagen, Wasserkraftwerke sowie Wasserversorgungssysteme aus.

Heute weist Zhuhai eine gute Ausstattung mit infrastrukturellen Anlagen auf. Es gibt ein komplettes Transport- und Telekommunikationsnetzwerk, das aus 22 km Straßen, einem neuen Hafen für Schiffe bis zu 10.000 Bruttoregistertonnen, einen Landeplatz für 30 Hubschrauber, einem 72.000 kW-Kraftwerk sowie einem Telefonnetz von 2.000 Linien besteht. Insgesamt wurden Gebäude für verschiedene Zwecke mit einer gesamten Baufläche von 2,86 Mio.qm gebaut. Mittels ausländischen Fonds und Bankkrediten wurden seit 1973 Sachanlagen im Werte von 3 Mrd.Yuan gekauft.

Shantou:

In der Periode Januar bis November 1986 betrug der Bruttowerts von Industrie und Landwirtschaft in der Sonderwirtschaftszone Shantou 110 Mio.Yuan, das waren 2,48 mal soviel wie in der Vergleichsperiode des Jahres 1985. Während der genannten Periode nahm die Zone 66 Mio.US\$ durch Exporte ein, ein Zuwachs von 27%. In den letzten Jahren wurden Unternehmen für Texti-

lien, Kleiderherstellung, Baumaterialien, Plastik und Nahrungsmittelverarbeitung errichtet. 80% dieser Unternehmen exportieren nun mehr als 75% ihrer Produkte.

Wie es aus Kreisen der Zonenverwaltung hieß, sind bis jetzt mehr als 20 landwirtschaftliche Unternehmen auf 200 ha Land errichtet worden; 666 ha Gewässer werden für Zuchtzwecke genutzt. Auf diesen Flächen werden Orangen, Gemüse, Pilze, Aale, Krabben und Langusten für den Export produziert. Der Anteil landwirtschaftlicher Produkte beträgt mehr als 40% der gesamten Exporte der Zone. (XNA, 25.11., 17.12. und 29.12.1986) -lou-

*(26)

Chinesische Aufbaubank reduziert "blinde" Kredite

Die chinesische Aufbaubank gibt keine "blinden" Kredite mehr aus, statt dessen wird die Wirtschaftlichkeit der jeweils beantragten Projekte geprüft. Von den 597 Kreditanträgen, die die Bank aus dem ganzen Lande erhielt, wurden fünf zurückgewiesen. Nach Angaben von Bankkadern war der soziale bzw. wirtschaftliche Nutzen dieser Projekte in Frage zu stellen; deshalb wurden diese Kredite in Höhe von 172 Mio.Yuan nicht bewilligt.

Lange Zeit pflegte die Aufbaubank Kredite in Übereinstimmung mit einer Liste von Projekten zu geben, die von den Planungsbehörden aufgestellt wurde. Seit 1983 hat die Bank jedoch das Recht, selbst darüber zu entscheiden, ob sie Kreditanträge in Übereinstimmung mit der Wirtschaftlichkeit genehmigen kann. Als Beispiel wird die Songjiang-Traktorenfabrik aus der Provinz Heilongjiang genannt, die einen Kredit von 23 Mio.Yuan beantragt hatte, um Ausrüstungen zur Herstellung von 1.500 Traktoren pro Jahr zu importieren. Die lokale Aufbaubank entdeckte, daß das Umsatzvolumen dieses Unternehmens nur 300 Einheiten pro Jahr betrug und daß die Fabrik durch Renovierung ihre Produktion steigern konnte. Da neue Ausrüstungen nicht benötigt wurden, wurde der Kreditantrag abschlägig beschieden. (XNA, 31.12.1986) -lou-

*(27)

RMB-Kredite gegen Devisen angeboten

Nach den "Provisorischen Regelungen der Volksbank von China über RMB-Kredite, gesichert durch De-

visen, an Unternehmen mit ausländischen Investitionen" bietet die Volksbank nun jenen Unternehmen einen Service an, die beispielsweise Betriebskapital in RMB benötigen.

Vom 12. Dezember 1986 an können alle Unternehmen mit ausländischen Investitionen in China (außerhalb der Sonderwirtschaftszonen) sich um Kredite in der einheimischen Währung bewerben unter der Voraussetzung, daß sie durch ein Devisendepot bei der Bank of China gedeckt sind. Die Devisen werden auf ein Treuhandkonto eingezahlt. Weder für die Deviseneinlagen noch für die RMB-Kredite werden Zinsen gezahlt.

Auf diese Weise erhalten die Chinesen Zugang zu kurzfristigen Devisenreserven. Die ausländischen Firmen müssen sich nicht mehr mit den langwierigen Prozeduren abmühen, einen RMB-Kredit zu erhalten. Angesichts der Kreditbremsen mußten sie mit lokalen Einheiten um die knappe Ressource konkurrieren. Es war keine Garantie dafür gegeben, daß die benötigten Mittel auch schnell erhältlich waren. Andere Möglichkeiten, nämlich entweder die eigenen Devisen in RMB zu konvertieren oder Devisen anderswo zu borgen, um sie in RMB umzutauschen, galten als sehr kostenträchtig.

Zwei Arten von Krediten werden angeboten. Die kurzfristigen Kredite laufen von drei Monaten bis zu einem Jahr. Mittel- und langfristige Kredite laufen von einem Jahr bis zu fünf Jahren. Entsprechend den "Provisorischen Regelungen", Artikel 4, können bislang nur US\$, Yen, HK\$, DM und englisches Pfund als Hypothekensicherheiten benutzt werden. (XNA, 13.12.1986) -lou-

* (28)

Bank of China bietet Devisensicherung an

Chinesische Unternehmen hatten in der Vergangenheit ernsthafte Schwierigkeiten, sich vor Wechselkurschwankungen zu schützen. Wie ein führender Kader der Bank of China mitteilte, wären diese Schwierigkeiten noch größer gewesen, hätte die Bank nicht die Devisensicherung gestattet. In den ersten elf Monaten des Jahres 1986 seien Devisensicherungsgeschäfte im Umfang von mehr als einer Milliarde US\$ vorgenommen worden.

Wie es aus Kreisen der Bank weiter hieß, beabsichtigt die Bank, das Devisenrisiko jenen abzunehmen, die in den Devisentransaktionen unerfahren sind. Beispielsweise sei durch die Intervention der Bank eine Glasfabrik in Tianjin gerettet worden; dieses Unternehmen hätte sonst 2,9 Mio. US\$ zahlen müssen innerhalb eines Vertrages, der auf belgische Franc lautete.

Aus Kreisen der für Investitionen zuständigen Kader verlautete, daß viele chinesische Unternehmen durch die Abwertung des Yuan getroffen worden seien. Manche Unternehmen hätten Schwierigkeiten, zusätzliche Devisen zu finden, um ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Zheng Tuobin, der Minister für Außenwirtschaft und Außenhandel, erklärte, daß die Regierung mit den Ergebnissen der Abwertung zufrieden sei; die Abwertung habe die chinesischen Exporte angeregt. Er fügte hinzu, daß das Land nicht die Absicht habe, in der nächsten Zukunft weiter abzuwerten - dies wohl als Antwort auf Gerüchte.

Ende September 1986 betrug die Devisenreserven der Volksrepublik 10,372 Mrd. US\$. Davon hielt die Zentralregierung 2,261 Mrd. US\$, während die Bank of China 8,111 Mrd. US\$ hatte. Die Verpflichtungen der Volksrepublik in ausländischen Währungen betrug Ende September insgesamt 6,872 Mrd. US\$. Die Goldvorräte wurden mit 12,67 Mio. Unzen wie seit mehreren Jahren als konstant angegeben. (Financial Times, 3.12.1986; Zhongguo Jinrong, No.12, 1986, S.37) -lou-

* (29)

Shanghai-Volkswagen erfolgreich

In einem Interview mit der Nachrichtenagentur Xinhua erklärte Dr. Martin Posth, der stellvertretende Direktor der Shanghai-Volkswagen Automotive Company, daß die Gesellschaft nun einen Fuß in der Tür des chinesischen Marktes habe. Für das Jahr 1987 lägen bereits Aufträge für 3.000 Santana-Wagen vor.

Nachdem das Joint Venture im Dezember 1985 seinen Betrieb aufgenommen hat, sind bereits 11.400 Santanas gebaut worden. Alle sind an chinesische Regierungsbüros, Fabriken, Touristikunternehmen und individuelle Geschäftsleute sowie die Filialen ausländischer Firmen verkauft worden. Posth er-

klärte, daß die Gesellschaft nun Service-Center in den Hauptstädten der 29 Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten bzw. autonomen Gebieten hätte.

Wie Posth weiter erklärte, sollen im Jahre 1988 30.000 Automobile und 100.000 Motoren gebaut werden. Die Produktionskapazität soll bis zum Jahre 1990 auf 300.000 pro Jahr erweitert werden.

Der Shanghai-Santana wurde nach dem Modell des deutschen Santana entworfen, Verbesserungen wurden jedoch in Übereinstimmung mit den Bedingungen von Chinas Straßen und Klima vorgenommen. Die Qualität des Shanghai-Santana sei höher als diejenige von ähnlichen Modellen, die Volkswagen in Algerien, Brasilien, Mexiko oder Nigeria baut. Wie Posth hinzufügte, sei dies wirklich ein Wunder; es zeige, daß die chinesischen Arbeiter und Techniker kompetent seien. Die Gesellschaft wird in der Lage sein, 1986 mehr Gewinne zu erzielen, so daß die bei der Versuchsproduktion vor September 1985 entstandenen Verluste gedeckt werden können. (XNA, 22.12.1986) -lou-

* (30)

Maschinenbauindustrie drängt in den Export

Die Exporte von mechanischen und elektrotechnischen Produkten werden 1986 voraussichtlich einen Wert von 2 Mrd. US\$ überschreiten. Dieses Ergebnis wurde aufgrund verschiedener staatlicher Maßnahmen zur Förderung der Exporte der chinesischen Maschinenbauindustrie erreicht. Wie der stellvertretende Direktor des Ausfuhramtes für mechanische und elektrische Erzeugnisse unter dem Staatsrat, Chen Xiaogu, erklärte, seien viele Länder als Folge der Wechselkursänderungen neuerdings am Kauf chinesischer Maschinenbauerzeugnisse interessiert. Als Ergebnis dieser Entwicklung sei eine Exportsteigerung in vielen Bereichen festzustellen. Ausnahmen davon machten allerdings der Schiff- und Fahrzeugbau, deren Exportverkäufe infolge des schwachen Weltmarktes und reger Inlandsnachfrage rückläufig gewesen seien.

Auf der letzten Herbstmesse in Guangzhou wurde seitens der einschlägigen chinesischen Außenhandelsgesellschaften auf die im Maschinenbau erzielten Erfolge hingewiesen; die Bemühungen zur Erweiterung und technischen Höher-

stufung der Produktpalette wurden vom Sprecher der Außenhandelsgesellschaft Maschinen als bisher erfolgreich bezeichnet. In der Vergangenheit hätten z.B. Handwerkzeuge rund 60% aller Ausfuhren der Gesellschaft bestritten. Seit einiger Zeit seien aber Spezialmaschinen und Hochtechnologieprodukte im Vordringen begriffen, so daß gegenwärtig ein "Gleichgewicht zwischen verhältnismäßig einfachen und technisch hochentwickelten Erzeugnissen" bestehe. Die Ausfuhr sei aber insgesamt gegenüber der Einfuhr noch gering. Im Jahr 1985 habe das Verhältnis zwischen Ex- und Import bei einem Gesamtumsatz der Außenhandelsgesellschaft von ca. 3 Mrd.US\$ etwa 1:10 ausgemacht.

Rund 35% aller in Guangzhou ausgestellten Erzeugnisse der Außenhandelsgesellschaft Maschinen entfielen auf neue Produkte. Neben den bekannten Serienfertigungen wurden 300 Spezialmaschinen angeboten. Sie waren überwiegend zum Einsatz in den Sparten Telekommunikationswesen, Textil-, Kunststoff- und Pharmaindustrie oder, wie Maschinen und Installationen für die Verarbeitung von Getreide und Ölfrüchten, zur Verwendung in der Nahrungsmittelindustrie bestimmt. Ausdrücklich wurde seitens der Außenhandelsgesellschaft unterstrichen, daß alle Exponate lieferbar seien. Entsprechend erstreckten sich die Verkäufe neben den traditionellen Abschlüssen von Handwerkszeugen auch auf Baumaschinen, Kommunikationsinstallationen und Elektronikkomponenten.

Die Gesellschaft übernahm auf der Messe auch Aufträge über Lohnkonfektionierung und andere Formen der Veredelung und Montage gemäß zu liefernden Konstruktions- und sonstigen Fertigungsunterlagen. Insgesamt machte der Anteil chinesischer Exportprodukte, die in Lizenz, Gemeinschaftserzeugung oder freier Nachempfindung vorliegender Muster hergestellt werden, einen immer größeren Umfang an. Vielfach sind die Produkte als solche gekennzeichnet, z.B. Fahrzeuge, LKW-montierte Teleskopkräne, Bagger, luftgekühlte Dieselmotoren, NC-gesteuerte Werkzeugmaschinen, Kühlschränke, Instrumente.

Bri einer Vielzahl anderer Artikel dagegen aus den Kategorien Unterhaltungselektronik, Optik, Metall-, Hartwaren- und Leichtindu-

strie ist der externe Einfluß unverkennbar, ohne daß dieser Umstand aus Produktbezeichnungen oder Angebot hervorgeht. Angesichts der Tatsache, daß 1985 z.B. zwischen ausländischen Auftraggebern und 20.000 Betrieben in 25 chinesischen Provinzen insgesamt 150.000 Verträge über Verarbeitung und Veredelung im Werte von 1,45 Mrd.US\$ geschlossen wurden, stellte diese Entwicklung nach Meinung von Handelsfirmen keine Überraschung dar.

Aus Kreisen der China National Machinery and Equipment Import and Export Corp. (CMEC) verlautete in Guangzhou, daß bisher mehrere Dutzend Kooperations- und Koproduktionsabkommen mit ausländischen Unternehmen abgeschlossen worden seien, darunter auch führende Unternehmen aus der Bundesrepublik Deutschland. Die CMEC plant, in absehbarer Zeit mit der Ausfuhr der gemeinschaftlich erzeugten Produkte zu beginnen.

Auf der chinesischen Einfuhrseite ist nach chinesischen Angaben im Jahre 1986 ein Rückgang der chinesischen Käufe von hochentwickelter Technologie und Installationen registriert worden. Die Ursachen sind in akutem Devisenmangel und scharfer staatlicher Importkontrolle zu suchen. Weiter wurde die Ansicht vertreten, daß es schwierig sei, das staatliche Planziel der Einfuhr von 800 Projekten der sogenannten Hochtechnologie zur Modernisierung alter Betriebe bis Ende 1990 zu erfüllen, solange die gegenwärtige Devisenknappheit nicht behoben werde.

Inzwischen wurde eine neue Kommission für die Maschinenbauindustrie gegründet, die die früheren Ministerien für Maschinenbau und Waffenproduktion ersetzt. Ministerpräsident Zhao Ziyang erklärte, der Zweck dieser Kommission sei es, die einheitliche Verwaltung der nationalen Maschinenbau- und Waffenunternehmen zu stärken und die Integration der Streitkräfte mit dem zivilen Management durchzusetzen. Chef der neuen Kommission wurde Zou Jiahua. (XNA, 28.11.1986; NFA, 22.12.1986) -lou-

*(31)

Werner Gerich kehrt heim

Werner Gerich, ein 67 Jahre alter pensionierter Ingenieur aus der Bundesrepublik, war der erste ausländische Experte, der eine chine-

sische Fabrik als Direktor leitete und sie vor dem drohenden Zusammenbruch rettete. Im Jahre 1984 begann Gerich seine Tätigkeit in der Dieselmotorenfabrik Wuhan. Er reorganisierte das Managementsystem der Fabrik und verbesserte Produktion und Effizienz. Das Unternehmen machte kürzlich Gewinne, die Qualität der Produkte wurde verbessert. Die staatseigene Fabrik, die 2.000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, liefert nun Dieselmotoren, die zweimal so lang wie vorher halten, an die chinesischen Bauern. Einige Motoren sind bereits exportiert worden.

Der stellvertretende Premierminister Yao Yilin betonte, daß die von Gerich eingeführten Neuerungen nicht nur für Wuhan Bedeutung hätten, sondern in allen Unternehmen in China angewendet werden sollen. Gerich wurde Ehrenbürger von Wuhan und Ehrendirektor der Fabrik. (XNA, 5.12.1986) -lou-

BINNENWIRTSCHAFT

*

*

*(32)

Rundschreiben über die Erfüllung wirtschaftlicher Ziele 1986

Die Zentrale Wirtschaftskommission und das Zentrale Statistikamt gaben gemeinsam ein Rundschreiben über die Erfüllung wichtiger ökonomischer Ziele in Industrie und Transport von Januar bis September 1986 heraus. In der Jingji Cankao vom 5.12.1986 erschienen Einzelheiten aus diesem Rundschreiben:

Der allgemeine Zustand der Produktion in Industrie und Transport ist gut. Dennoch wurden im Vergleich mit derselben Periode des Vorjahres einige wichtige Ziele in Industrie und Transport nicht erreicht. Verglichen mit den Zahlen von 1985 stieg der gesamte Bruttoproduktionswert der im Plan enthaltenen Unternehmen von Januar bis September um 4,2%, die Gewinne fielen um 1,4%, die an den Staat abgelieferten Gewinne fielen um 1,1%, die Einnahmen fielen um 1%, die Kosten der vergleichbaren Produkte stiegen um 5,2%, die Umschlagszeit für Betriebsmittel stieg um 10,5 Tage, die für den Absatz der Produkte eingesetzten Fonds stiegen um 28,4% und die Gewinnrate fiel auf das niedrigste Niveau der letzten Jahre. Die Qualitätsrate der wichtigsten Produkte